

Aus der Zentrale von IN VIA

22.700 Jugendliche ohne Ausbildungsstelle – Ausbildungslosigkeit junger Menschen mit gezielten Maßnahmen entgegentreten

Die am 02.11. veröffentlichten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zum laufenden Ausbildungsjahr sind ernüchternd: Rund 22.700 Jugendliche gingen bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz leer aus. Gleichzeitig bleiben 68.900 Ausbildungsstellen unbesetzt. Die Ursachen für diese Situation sind vielschichtig. Die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigte Ausbildungsgarantie bietet jetzt die Chance umzusteuern, wenn alle zuständigen Politikbereiche an einem Strang ziehen. „Sozialpädagogisch ausgerichtete Beratungs- und Förderangebote am Übergang von der Schule in die Ausbildung sollten künftig im Sinne einer verlässlichen und wirksamen Infrastruktur ausgebaut werden - für alle jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf“, wünscht und fordert zugleich Katrin Keller. Für die Umsetzung der geplanten Ausbildungsgarantie ist es erforderlich, bestehende Förderinstrumente zu schärfen und zu ergänzen. So muss eine kontinuierliche Berufsorientierung an allen allgemeinbildenden Schulen ab der 7. Klasse an den Interessen und Fähigkeiten von jungen Menschen ansetzen und bei Bedarf sozialpädagogisch begleitet werden. Als Ergänzung zu bestehenden betrieblichen und schulischen Ausbildungsplätzen sind außerbetriebliche Ausbildungsplätze bereit zu stellen. Mehr unter <https://bit.ly/3WrP0Nd>.

Bundesweite Kampagne Frau. Leben. Freiheit. – IN VIA unterstützt Frauen im Iran

Unter dem Motto „Frau. Leben. Freiheit.“ ruft IN VIA Deutschland seit dem 19.10.2022 gemeinsam mit sieben weiteren Frauenorganisationen in einer bundesweiten Kampagne zur Solidarität mit den Frauen im Iran auf. Mit der Kampagne wollen die Teilnehmerinnen ein Zeichen setzen: Wir Frauen in Deutschland stehen fest an der Seite der iranischen Frauen und der protestierenden Iraner*innen. Zu den Organisationen, die sich unter der Federführung des Vereins seiSTARK e.V. zusammengenommen haben, gehören neben IN VIA Deutschland auch der Journalistinnenbund, die kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands), Soroptimist International Deutschland, TERRE DES FEMMES, der Verband deutscher Unternehmerinnen (VDU) sowie Zonta International Deutschland. Hintergrund der Kampagne sind die heftigen Proteste im Iran gegen das brutale Unrechtsregime, ausgelöst durch den Tod von Mahsa Amini am 16. September 2022. Mehr unter <https://bit.ly/3SGR9BB>.



**FRAU.
LEBEN.
FREIHEIT.**

**Zeigt Solidarität mit
den Frauen im Iran!**

#FrauLebenFreiheit

Foto: Akhtar Ghasemi

STARK! IN VIA Journalistinnenbund Soroptimist International TERRE DES FEMMES VdU Verband deutscher Unternehmerinnen ZONTA INTERNATIONAL GERMANY kfd

IN VIA Deutschland und Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit: „Digitale Teilhabe – Handlungsempfehlungen für die Jugendsozialarbeit“

Was bedeutet digitale Teilhabe für die Zielgruppen der Jugendsozialarbeit? Welchen Aufgaben muss sich die Jugendsozialarbeit stellen, um diese für alle jungen Menschen zu erreichen? Diesen Fragen gingen die Teilnehmer*innen des Online-Dialogtags „Digitale Teilhabe“ am 12. Oktober 2022 nach und formulierten mehr als 10 entscheidende (An)Forderungen an eine inklusive Jugendsozialarbeit. Dr. habil. Christoph Kaletka von der TU Dortmund, Sandra Liebender, Laura Hänsch und Maria Wiesner, Stiftung Digitale Chancen, sowie Markus Gerstmann, MEKOcloud, Bremische Landesmedienanstalt Stiftung Digitale Chancen, leisteten fachliche Inputs. Die Jugendsozialarbeit steht hier, wie andere Felder der sozialen Arbeit auch, unter Innovationsdruck. Sie muss Experimentierräume in einem möglichst hierarchiearmen Umfeld für kreative Ideen schaffen. Hierzu braucht es auch Menschen, die diese Innovationsprozesse begleiten sowie Zuständigkeiten und Ressourcen beim Fachpersonal. Aber vor allem ist eine entsprechende Haltung gefragt, die kleine arbeitsteilige Schritte im Team fördert – den Widrigkeiten zum Trotz. Mehr unter <https://bit.ly/3SFIUpE>.

Aus der Zentrale des DCV

6. Caritaskongress 2023 – DIGITAL vom 25. bis 26. Januar 2023 zum Kongressmotto ‚Himmel und Erde: #DasMachenWirGemeinsam‘

Der Kongress markiert zugleich den feierlichen Abschluss zum 125-jährigen Caritas Jubiläum. Das Programm umfasst unter anderem einen Festakt und Gottesdienst mit interessanten Gästen, künstlerischen Inszenierungen und über 35 Sessions zu spannenden Fachthemen aus dem Verband. Beim Kongress stehen Begegnung und fachlicher Austausch zwischen ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeitenden im Mittelpunkt, sowie Inspiration durch neue Themen und die Jubiläumsfeier. Mehr unter <https://bit.ly/3DqbRAI>.

Kirche & Gesellschaft

Sexualität: Vielfalt anerkennen – Gestaltungsverantwortung leben

Die Bundesdelegiertenversammlung des Deutschen Katholischen Frauenbunds (KDFB) hat eine Stellungnahme zur Anerkennung sexueller Vielfalt verabschiedet. Von politisch Verantwortlichen fordert der KDFB, existierende Diskriminierungen hinsichtlich des Geschlechtes und der sexuellen Orientierung in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltungspraxis aufzuheben, Schutz- und Hilfenmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt flächendeckend auszubauen und eine Überprüfung des sexualpädagogischen Unterrichts unter den Aspekten Diversität, Gleichberechtigung, Respekt, Selbstbestimmung, Verhütungsmöglichkeiten und Fruchtbarkeit. Die deutschen Bischöfe werden aufgerufen, die Änderung der Kirchlichen Grundordnung schnellstmöglich zu beschließen und in Kraft zu setzen sowie ihre Argumente in die Diskussion um den Grundtext „Leben in gelingenden Beziehungen – Wegmarken einer erneuerten Sexualethik“ einzubringen und die kirchliche Sexualmoral im Sinne des Grundtextes weiterzuentwickeln. Mehr unter <https://bit.ly/3DzQOfQ>.

Ausbildung & Qualifizierung

Studie nachschulische Bildung der Bertelsmann Stiftung

Der Frage, wie die Übergänge von Jugendlichen nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen in Ausbildung oder Studium aussehen, sind Wissenschaftler*innen der Universität Göttingen und der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg im Auftrag der Bertelsmann Stiftung nachgegangen. Ausgewertet wurden die Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS) und die nachschulischen Bildungswege von 7.168 Personen über einen Zeitraum von 48 Monaten nach Verlassen der Schule. Die Studie zeigt, dass nachschulische Bildungswege länger dauern als idealtypisch angenommen. Nach vier Jahren haben nicht einmal die Hälfte aller Jugendlichen einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss erworben. 15 Prozent der Jugendlichen sind auch nach vier Jahren noch nicht in Ausbildung angekommen. Besonders kritisch ist die Situation für junge Erwachsene mit maximal einem Hauptschulabschluss. 27 Prozent der Frauen und 20 Prozent der Männer dieser Gruppe sind nach 48 Monaten nicht in einer regulären Ausbildung. Mehr unter <https://bit.ly/3sApCra>.

Erweiterte Förderung in bundesweiten Notfalllagen durch das Bundesausbildungsgesetz möglich

Aufgrund der Corona-Pandemie haben viele Auszubildende und Studierende ihre Nebenjobs verloren. Sie sind dadurch in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Mit dem 28. BAföG-Änderungsgesetz, das im September durch den Deutschen Bundestag angenommen wurde, ist die Bundesregierung ermächtigt, im Fall einer bundesweiten Notfallsituation – wie der Corona-Pandemie – betroffene Personen vorübergehend zu fördern, obwohl diese dem Grunde nach dazu nicht berechtigt wären. Dazu zählen u.a. Schüler*innen in einer förderungsfähigen Ausbildung oder Studierende. Mehr unter <https://bit.ly/3Nd0Bvj> und <https://bit.ly/3TWFXC0>.

Bildung

Das Projekt „Demokratiekosmos Schule“ geht online

Die Demokratie gerät unter Druck. Auch Bildungsinstitutionen sind deshalb mehr denn je gefordert, junge Menschen zu einer Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens zu befähigen. Das Projekt "Demokratiekosmos Schule" (DEKOS) unterstützt Schulen und Lehrkräfte im wirksamen Umgang mit antidemokratischen Situationen. Es zeigt anhand der Themen Antisemitismus und Rechtsextremismus Wege auf, wie Pädagoginnen und Pädagogen in solchen Situationen sicher und angemessen handeln können. DEKOS ist ein Kooperationsprojekt der Bundeszentrale für politische Bildung mit der Bertelsmann Stiftung. Seit kurzem ist das multimediale Projekt online. Mehr unter <https://bit.ly/3TOInCV>.

Stärkere Chancen für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen

Für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen soll der Übergang von der Schule in den Beruf weiter verbessert werden. Dazu werden das Land und die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit weiter eng zusammenarbeiten. Bereits seit 2009 begleiten die Fachkräfte der Integrationsfachdienste Schüler*innen beim Übergang an eine berufsbildende Schule oder in einen Betrieb. Vorrangiges Ziel ist es, die Chancen junger Menschen mit Behinderungen auf einen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen. Im Fokus stehen die Vorbereitung und Begleitung bei den ersten Schritten auf dem Arbeitsmarkt entsprechend der persönlichen Fähigkeiten und Neigungen. Mehr unter <https://bit.ly/3Na9CVY>.

Zugang für alle: Inklusion und Vielfalt im Programm Erasmus+

Das europäische Bildungsprogramm Erasmus+ hat Inklusion und Vielfalt zu einer der wichtigsten Prioritäten und zu einem Grundprinzip für alle Projekte und Aktivitäten in allen Programmaktionen erklärt. Vielfalt soll zukünftig als Chance begriffen und gesamtgesellschaftlich als Mehrwert betrachtet werden. Barrieren und Hindernisse, die eine Teilnahme am Erasmus+-Programm bislang verhindert haben, sollen ausgeräumt werden. Welche Instrumente zur Unterstützung von Inklusion gibt es? Ein neues Infoblatt stellt die Möglichkeiten vor. Mehr unter <https://bit.ly/3Fwq5SK>.

Neun Forderungen zur Umsetzung politischer Bildung in der Jugend(sozial)arbeit

Das aktuelle Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) zu Auftrag und Anspruch in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit ist eine wichtige Standortbestimmung für die Jugend(sozial)arbeit im Kontext politischer Bildung. Ausgehend vom 16. KJB der Bundesregierung zur „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“ (2020) wird ein für die Jugendsozialarbeit und die Jugendarbeit klarer Auftrag zur politischen Bildung abgeleitet. Denn beide Professionen leisten gleichermaßen einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung demokratischer Haltungen und zur Ausgestaltung einer lebendigen Demokratie in Deutschland und befähigen junge Menschen zu politischem Handeln. Neun Forderungen, u.a. zu bestehenden und notwendigen Rahmenbedingungen, werden formuliert. Mehr unter <https://bit.ly/3TlqCMI>.

Mädchen & Frauen

Erster Bericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland

Die unabhängige Expert*innengruppe GREVIO, hat ihren ersten Bericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention durch Deutschland veröffentlicht. GREVIO („Group of experts on action against violence against women and domestic violence“) begrüßt, dass Deutschland Anstrengungen unternommen

hat, um einen gesetzlichen und institutionellen Rahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen zu schaffen, beispielsweise regionale Aktionspläne, das Hilfetelefon, die Kriminalisierung aller nicht einvernehmlichen sexuellen Handlungen und weitere gesetzliche Änderungen z.B. in Bezug auf Cyberstalking. Kritisch bewertet wird, dass Frauenhäuser und Beratungsstellen sehr ungleich verteilt und gerade in ländlichen Regionen selten vorhanden seien. In größeren Städten gebe es zwar Hilfsangebote, oft aber mit langen Wartelisten. Kritik gibt es auch daran, dass gewalttätige Väter ein Sorge- oder Besuchsrecht erhielten, ohne Sicherheitsbedenken von Frauen und Kindern ausreichend zu berücksichtigen. Mehr unter <https://bit.ly/3zvO5BD>. Der Deutsche Frauenrat fordert die Bundesregierung erneut auf, dem flächendeckenden Zugang zu Schutzräumen endlich Priorität einzuräumen. In Deutschland fehlen entgegen den Vorgaben der Konvention noch immer eine Gesamtstrategie gegen Gewalt sowie eine staatliche Koordinierungsstelle. Mehr unter <https://bit.ly/3WbaDS3>.

Forderungen des Bundesfachverbands unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zum Internationalen Mädchentag

Zum Internationalen Mädchentag am 11. Oktober 2022 hat der Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) eine Stellungnahme veröffentlicht. In ihr wird die Abschaffung von Sammelunterkünften und die Ermöglichung dezentraler Unterbringungsstrukturen gefordert. Es soll ein Ankunftssystem etabliert werden, das Sicherheit und Perspektiven garantiert und Strukturen der Selbstorganisation und Teilhabe ermöglicht. Die Stellungnahme entstand in Kooperation mit den Akteurinnen aus dem Beirat des Projektes Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen. Mehr unter <https://bit.ly/3U3wKHY>.

1. bundesweiter Gleichstellungstag am 5. und 6. Dezember 2022

Der 1. bundesweite Gleichstellungstag findet am 5. und 6. Dezember 2022 statt. Mit einer festlichen Abendveranstaltung am 5. Dezember wird das Vernetzungstreffen aller Aktiven in der gleichstellungspolitischen Szene eröffnet. Am 6. Dezember lädt ein Fachtag mit inhaltsreichen Workshops und Paneldiskussionen zum Austausch ein. Wesentliche Teile der Veranstaltung werden mit Livestreams übertragen. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie in Kürze unter <https://bit.ly/3Dc4MTS>.

Migration & Integration

Politikbericht 2020: Migration, Integration, Asyl

Der Politikbericht der nationalen Kontaktstelle des Europäischen Migrationsnetzwerks (EMN) beschreibt relevante Entwicklungen der Migrations-, Integrations- und Asylpolitik im Jahr 2020. Der Bericht bietet einen Überblick über die wichtigsten politischen, rechtlichen und institutionellen Entwicklungen des Jahres 2020 in den folgenden Bereichen: Allgemeine politische, rechtliche und institutionelle Struktur, legale Zuwanderung und Mobilität, internationaler Schutz und Asyl, unbegleitete Minderjährige und andere besonders schutzbedürftige Personengruppen, Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt, Staatsangehörigkeit und Staatenlosigkeit, Grenzkontrolle und Visumpolitik, irreguläre Migration und Schleusung, Rückkehr und Menschenhandel. Mehr unter <https://bit.ly/3TO82vK>.

Gesetzentwurf zum Chancen-Aufenthaltsrecht

Langjährig geduldeten Ausländer*innen soll durch das sogenannte „Chancen-Aufenthaltsrecht“ ermöglicht werden, die Voraussetzungen für ein Bleiberecht in Deutschland zu erfüllen. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung (20/3717) zählt als Voraussetzung für die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach der einjährigen Aufenthaltsdauer u.a. die Sicherung des Lebensunterhalts, Kenntnisse der deutschen Sprache, sowie einen Identitätsnachweis. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, fallen die Betroffenen in den Status der Duldung zurück. Personen, die am 1. Januar 2022 seit mindesten fünf Jahren geduldet, gestattet oder mit einer Aufenthaltserlaubnis in Deutschland gelebt haben, sollen unter bestimmten Voraussetzungen das einjährige Chancen-Aufenthaltsrecht erhalten. Außerdem erhält der Gesetzesentwurf Neuregelungen zu Erleichterungen bei der Fachkräfteeinwanderung und dem Zugang von Asylbewerber*innen zu Integrationskursen. Mehr unter <https://bit.ly/3D8Fp5c>.

Versorgung von Geflüchteten in Ostdeutschland

In den ostdeutschen Bundesländern bestehen große Lücken in der psychosozialen Versorgung. Das zeigt der neue Bericht „Psychosoziale und psychiatrische Versorgung geflüchteter Menschen in den ostdeutschen Bundesländern 2022 – Eine Bestandsaufnahme“ der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF). Es können nicht alle Personen, die einen Bedarf haben, psychosozial versorgt werden. Die BAfF hat deswegen mehrere Forderungen formuliert, u.a. den Ausbau von Beratungsangeboten in Unterkünften und eine nachhaltigere Finanzierung der Psychosozialen Zentren in den ostdeutschen Bundesländern. Mehr unter <https://bit.ly/3Ddm5Uy>.

Flyer zur Information für von Menschenhandel und Arbeitsausbeutung Betroffene

Die Servicestelle Arbeit und Leben gibt einen Flyer heraus, der sich in einfacher Sprache an die Betroffenen selbst richtet. Eine Checkliste möglicher Anzeichen von Ausbeutung, wie Entlohnung, Abhängigkeit und Elementen von Zwang, ermöglicht Betroffenen, Anzeichen für Ausbeutung und Zwang selbst zu erkennen. Zudem beinhaltet der Flyer grundlegende Informationen zu den Schutzrechten von Betroffenen von Menschenhandel, wie z.B. sichere Unterkunft, medizinische und Essensversorgung, vertrauliche, kostenlose Beratung in der eigenen Sprache sowie die Sicherung des Aufenthalts während der Bedenk- und Stabilisierungsfrist. Der Flyer liegt in den folgenden Sprachen vor: Deutsch, Englisch, Ukrainisch, Russisch, Rumänisch, Bulgarisch, Polnisch und Arabisch. Mehr unter <https://bit.ly/3FmQ6nj>.

Analyse zu osteuropäischen Arbeitskräften in der häuslichen Betreuung

Das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) hat die Analyse „Harte Arbeit, wenig Schutz. Osteuropäische Arbeitskräfte in der häuslichen Betreuung in Deutschland“ veröffentlicht. Der Bericht dokumentiert die Arbeits- und Lebensbedingungen der sogenannten Live-Ins in der häuslichen Pflege und verdeutlicht anhand von Fallbeispielen aus der Beratungspraxis typische Problemkonstellationen. Als Kernprobleme identifizieren die Autorinnen ausufernde Arbeitszeiten sowie unbezahlte Arbeit und auch Verletzungen von Arbeitsrecht aufgrund der Ausgestaltung der Beschäftigung etwa durch (menschen-)rechtswidrige Vertragsinhalte, intransparente Arbeitsverträge, irreguläre Beschäftigung oder auch (schein-)selbstständige Tätigkeit. Mehr unter <https://bit.ly/3TGon5n>.

Bahnhofsmission

Jetzt für die Qualifizierung “Mutmacher*in am Bahnhof” bewerben

Derzeit läuft die Ausschreibung für den 3. Mutmacher-Qualifizierungskurs. Bewerbungen sind bis zum 18.11.2022 möglich. Es handelt sich um eine Qualifizierung in drei dreitägigen Kurseinheiten in Frankfurt unter der Leitung von Prof. Dr. Anne Grohn. Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende der Bahnhofsmissionen, die ihre Kompetenzen in der niedrigschwelligen Beratungsarbeit am Bahnhof weiterentwickeln möchten. Die Förderung durch die Deutsche Bahn Stiftung schließt Tagungskosten, Unterkunft, Verpflegung und Fahrtkosten ein. Die beteiligten Bahnhofsmissionen entwickeln sich zu “Mutmacher-Bahnhofsmissionen” weiter. Die notwendigen Materialien für die Öffentlichkeit wie z. B. Mutmacher-Dienstkleidung, Türschild oder Flyer werden ebenfalls von der Deutsche Bahn Stiftung gestellt. Für die ausgebildeten Mutmacher*innen werden Angebote der Weiterqualifizierung und des Austausches angeboten. Mehr in der Anlage zu diesem Newsletter.

Kick-off Workshop Mobile Begleitsdienste im Fernverkehr stellt Ergebnisse vor

Ende Oktober haben sich 16 Mitarbeiter*innen aus der Bahnhofsmission in einem Kick-off-Workshop zur Entwicklung Mobiler Begleitsdienste getroffen. Mit dabei waren Bahnhofsmissionsleitungen, Ehrenamtliche, Trägervertreter*innen und Vertreter*innen der Regionen. Sie einigten sich auf erste, wesentliche Eckpfeiler eines Profils für den geplanten bundesweiten Dienst der Bahnhofsmission als Grundlage für die Weiterarbeit. Interessierte, die am Workshop nicht teilnehmen können, können sich in einer Videokonferenz am **24.11.2022, ab 14 Uhr** über die Ergebnisse informieren. Die Einladung wird durch die Bundesgeschäftsstelle per Mail versandt.

Literatur & Webtipps

Bertelsmann Stiftung: "Es geht ja darum: Was wollen wir!"

Was brauchen Kinder und Jugendliche zum guten Leben? Zu welchen Themen wollen sie gefragt und gehört werden? Das haben Jugendliche des JugendExpert*innenTeams mit anderen Jugendlichen in Peer2Peer-Workshops diskutiert. Denn junge Menschen wollen gefragt und gehört werden und in Belangen, die sie betreffen, mitentscheiden. Das findet aber vielfach nicht statt. Die Publikation bietet einen ersten Einblick in die wissenschaftlichen Auswertungen der ersten Online-Workshops dieses partizipativen Forschungsprojektes. Die Auswertungen der Workshops zeigen, wie erkenntnisreich es ist, junge Menschen als Expert*innen einzubeziehen und wie reflektiert sie über ihre eigenen Bedarfe diskutieren. Sie belegen auch eindrücklich, wie richtig und wichtig der Leitspruch [„Fragt uns, auch was ihr fragen sollt“](#) ist.

Reader zur Arbeitsausbeutung von Arbeitsmigrant*innen

Arbeitnehmer-Freizügigkeit ist eine der großen Errungenschaften der Europäischen Union. Unter dem Radar der Rechtsstaatlichkeit hat sich aber in unserem Land seit 30 Jahren in der Fleischindustrie, in der Logistik, in der 24-Stunden-Betreuung, auf dem Bau und in weiteren Branchen eine Schattenwelt entwickelt, in der eine Geisterarmee von Arbeitsmigrant*innen in Formen von moderner Sklaverei ausgebeutet und abgezockt wird. Menschen werden angemietet, verschlissen und dann entsorgt – wie Maschinenschrott. In einem Sammelband „Ist das System Tönnies passé? Welche Perspektiven haben Landwirtschaft, Schlachthöfe und Tierrechte?“ schildern Fachleute ihre Erfahrungen mit dem „System Tönnies“, das längst nicht nur bei Deutschlands größtem Schlachtkonzern angewandt wird. (ISBN: 978-3-9823317-9-9, Verlag „Die Buchmacherei“, Berlin)

Interkultureller Kalender 2023

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat wieder seinen Interkulturellen Kalender 2023 herausgegeben. Der Kalender zeigt die Vielfalt von Feier- und Gedenktagen verschiedener Kulturen und Religionen, die in Deutschland gemeinsam leben. Sie finden ihn unter <https://bit.ly/3Ni6E1Z>.

Termine & Tagungen

Online-Veranstaltung des DCV: „Stärkung von Kindern und Jugendlichen in Krisenzeiten – Was folgt nach dem Corona-Aufholpaket? Erkenntnisse aus dem Brennglas“, 8.12.2022

Ausgerechnet die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen, die schon vor Beginn der Pandemie in prekären Verhältnissen lebten und vielfältigen Benachteiligungen ausgesetzt waren, haben sich im Laufe der Pandemie weiter verschärft. Das Mitte 2021 initiierte Corona-Aufholpaket, mit dem Kinder und Jugendliche durch Angebote in den Bereichen Bildung, Freizeit und Erholung unterstützt werden sollten, läuft in Kürze aus. Kinder und Jugendliche werden jedoch auch danach mit den Folgen der Pandemie für ihre psychische und körperliche Gesundheit, ihre soziale Teilhabe und schulischen Erfolgserlebnisse zu kämpfen haben. Als wäre dies alles nicht genug, löst der Ukraine-Krieg neue Ängste aus. Welche dringend notwendigen Weichenstellungen und Rahmenbedingungen müssen jetzt auf den Weg gebracht und zügig umgesetzt werden, um jedem Kind gute Voraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen und soziale Teilhabe zur Verfügung zu stellen? Mehr unter <https://bit.ly/3WkvQc2>.

Deutscher Fundraising Verband lädt ein zur Kick Off-Veranstaltung #GivingTuesday 2022

Im Vorfeld des GivingTuesdays (29.11.) gibt der Deutsche Fundraising Verband Interessierten in einer virtuellen Infoveranstaltung am 3.11. von 10:00-11:30 Uhr Insights und Neuigkeiten zum Giving Tuesday. Es wird über Mitmachmöglichkeiten und eine neue Spendenplattform informiert. Mehr unter <https://bit.ly/3zjQWxy>.

Veranstaltungen zum Thema Beschneidung weiblicher Genitalien

IN VIA Bayern bietet folgende Tagungen an, zu denen Sie sich noch anmelden können:

- Weibliche Genitalbeschneidung - ein Thema auch in Bayern? Am: 24.11.2022, von 17.00 bis 19.00 Uhr in München

- Online- und Präsenz-Fachtagung: „Weibliche Genitalbeschneidung. Wissen – Ansprechen – Handeln. Sensibilisierung und Vernetzung für Fachkräfte“ am 30. 11. 2022, von 09:30 bis 16:00 Uhr in Würzburg.

Nähere Informationen über info@invia-bayern.de.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- **Personalführung – Mitarbeiter- und Zielorientierung verbinden. 17.11.-19.11.2022, Paderborn.** Mitarbeiter*innen zu führen bedeutet, Menschen so zu motivieren, dass die Leistungsbereitschaft und -fähigkeit des Einzelnen und die Ziele des Unternehmens zum Erfolg führen. Lernziele des Seminars sind: Erwerb eines anwendungsbezogenen Grundlagenwissens aus der Führungstheorie und die Entwicklung eines Verständnisses über die personenbezogenen Dienstleistungen in der Caritas sowie die Anforderungen an Führungskräfte vor dem Hintergrund einer mitarbeiterorientierten Personalführung. Mehr unter <https://bit.ly/3TDvThz>.

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Phänomen Trauma als Herausforderung für die Sozialarbeit. 28.11.-30.11.2022, online.** Die massive psychische Belastung von Klient*innen mit Trauma hat enorme Auswirkung auf die Interaktion zwischen Helfer*innen und ratsuchenden Menschen. Das Seminar richtet sich an Kolleg*innen aus der Sozialarbeit, die – jenseits von therapeutischen Aufträgen – mit dieser Anforderung in ihrem Berufsalltag konfrontiert werden und die sich für diese anspruchsvolle Arbeit konkrete Handlungsstrategien aneignen wollen. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, Fälle mitzubringen, bei denen sie einen traumatischen Hintergrund vermuten und gerne Unterstützung hätten. Mehr unter <https://bit.ly/3DBXlql>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise
www.women4youth.de

IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
 Mädchen- und Frauensozialarbeit
 Deutschland e.V.
 Karlstr. 40
 79104 Freiburg

Redaktion: Barbara Denz/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14.11.2022
 Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
annelie.engelbert@caritas.de